

# Fusion prägt die Gemeinderatsarbeit

**Trimbach** Das Projekt «Olten plus» befindet sich in der entscheidenden Phase

VON RÖBL WYSS

Das für die Gemeinde und die ganze Region wichtige Projekt Olten plus prägt derzeit die Arbeit des Trimbacher Gemeinderates. Mit den öffentlichen Informationsveranstaltungen und der Vernehmlassung der Stimmberechtigten ist der Meinungsbildungsprozess initiiert. Das Projekt befindet sich in der entscheidenden Phase. Der Rat setzt alles daran, Exponenten der politischen Parteien, Organisationen und Vereine für das Projekt zu gewinnen und die Fusion mit der Zustimmung an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Montag, 26. März, und einem deutlichen Ja an der Urnenabstimmung vom Sonntag, 17. Juni, Wirklichkeit werden zu lassen. Die Aussprachen mit Vertretern aller politischen Parteien und der Bürgergemeinde sowie mit einer Delega-

**«Es muss noch viel Überzeugungsarbeit für die Fusion geleistet werden.»**

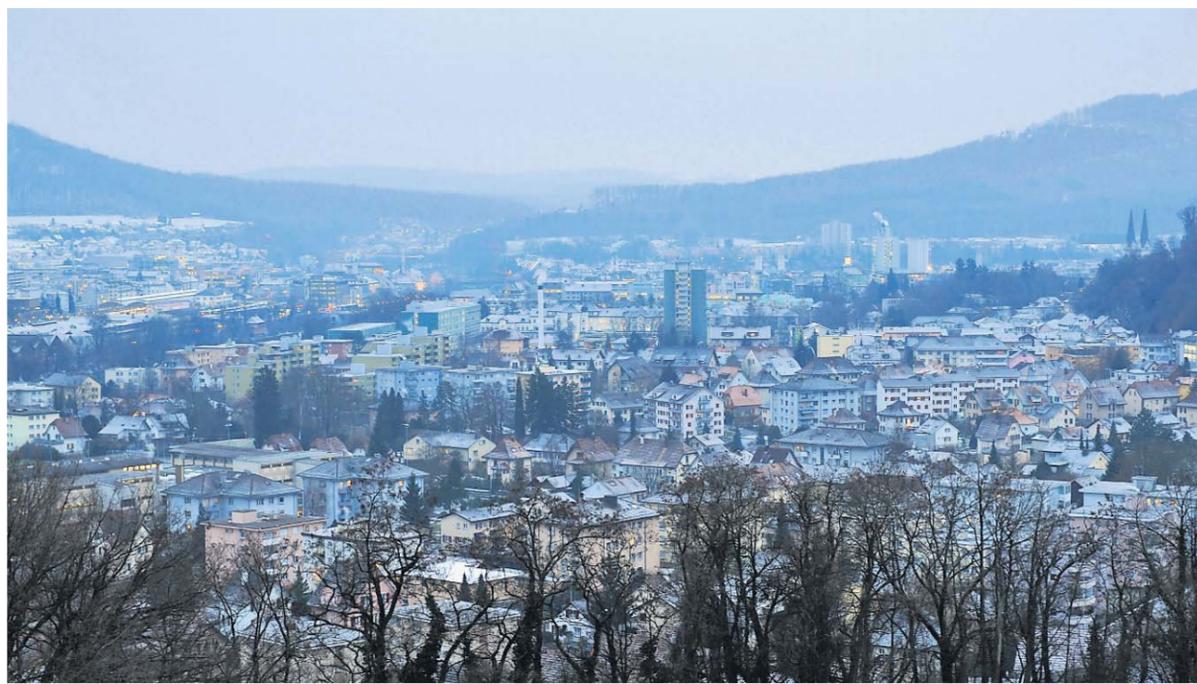
Gemeinderat Trimbach

tion der Feuerwehr haben gezeigt, dass noch viel Überzeugungsarbeit ansteht, um den Blick von eher unbedeutenden persönlichen Nachteilen auf die grossen, nachhaltigen Vorteile der Fusion für die Gemeinde und die gesamte Region zu öffnen.

**Alle Parteien sind für die Fusion**

Während die politischen Parteien das Fusionsprojekt geschlossen befürworten – so auch die SP-Ortspartei, siehe Artikel unten – verzichtet die Bürgergemeinde auf eine offizielle Abstimmungsempfehlung. Sie ist als Gemeinwesen von der Fusion nicht direkt betroffen, weshalb sie die freie, persönliche Meinungsäusserung nicht einschränken will.

Das Feuerwehrkommando verzichtet ebenfalls auf eine Wahlempfehlung. Dennoch dürfte das persönliche Wahlverhalten von der Ausgestaltung der Öffentlichen Sicherheit abhängig sein. Gemäss Vernehmlassungsbroschüre wird die Öffentliche Sicherheit mindestens im gleichen Rahmen wie vor der Fusion garantiert und durch die Bevölkerungsschutzorganisationen Feuerwehr, Polizei und Zivilschutz sichergestellt.



Trimbach (vorne) und Olten sollen nach dem Willen des Trimbacher Gemeinderates nicht nur optisch zusammenwachsen.

BRUNO KISSLING

Nach Auffassung der Feuerwehrangehörigen bedürfe es zur Aufrechterhaltung des bisherigen Sicherheitsstandards eines stationären Löschzuges im Ortsteil Trimbach. Mit welcher Organisationsstruktur die Feuerwehr dereinst ausgestaltet sein wird, um die Sicherheit im bisherigen Rahmen zu gewährleisten, richtet sich nach den Vorgaben und Standards der Kantonalen Gebäudeversicherung und weniger nach den Wünschen der örtlichen Feuerwehr. Dennoch hat der Gemeinderat den Vorschlag der Feuerwehr an den Projektrat weitergeleitet.

**Nächste Schritte**

Gemeindepräsident Karl Tanner informierte über den Stand des Pro-

jektes und die bevorstehenden wichtigen Schritte. Am Montag, 26. März, findet um 20 Uhr im Mühlemattsaal eine ausserordentliche Gemeindeversammlung statt. Sie ist ausschliesslich dem Traktandum «Fusion Olten plus» gewidmet. An dieser Versammlung wird nicht für oder gegen die Fusion abgestimmt, sondern mit der Zustimmung der Versammlung beschlossen, allen Stimmberechtigten am Sonntag, 17. Juni, ihre Stimmabgabe an der Urne zu ermöglichen.

**In Kürze**

• Der Gemeinderat beschloss, die Wandtafeln im Gerbrunnenschulhaus zu ersetzen. Dafür ist ein Kredit von 88 000 Franken budgetiert. Für die Ersatzbeschaffung müssen ge-

mäss Offerte rund 72 000 Franken aufgewendet werden. Der Gemeinderat folgte dem Antrag, zwölf dreiflächige Säulentafeln und vier fahrbare Gestelltafeln bei der Firma Hunziker AG, Thalwil, zu beschaffen, und bewilligte den Kredit von 72 000 Franken.

• Als Nachfolgerin von Isabel Schau wurde Franziska Kägi-Gloor in die Verwaltungskommission Legat Vögelin gewählt.

• Auf Antrag der Gemeinden Hauenstein-Ifenthal und Wisen werden die Inventurämter der beiden Gemeinden ins Inventuramt der Gemeinde Trimbach übernommen.

• Schularzt Dr. Urs Näf hat seine Kündigung als Schularzt per Ende Schuljahr 2011/12 eingereicht. Das bisherige Schularztmodell wird überprüft und die Nachfolge geregelt.

• Der Gemeinderat hat zum diesjährigen Wirtschafts- und Gewerbeapéro eingeladen. Dieser findet am Montag, 27. Februar, um 19 Uhr im Mühlemattsaal statt.

• Anlässlich seiner diesjährigen Klausurtagung vom Samstag, 3. März, bearbeitet der Rat die aktuellen Schwerpunktthemen Konzept Jugendarbeit und Finanzplanung.

• Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Dienstag, 13. März, statt.

## MIESERNWEG KREDIT FREIGEgeben

Im Hinblick auf die notwendige **Sanierung** des als Erschliessungsstrasse klassierten **Miesernweges** wurde bereits an der Budgetgemeindeversammlung 2010 ein Sanierungskredit bewilligt. Die Projektierung ist abgeschlossen. Sie umfasst

die Sanierung der Strasse, der Kanalisation sowie der Werkleitungen. Die Sanierung erfolgt in **Zusammenarbeit mit der Alpiq Versorgungs AG und der Städtischen Betriebe Olten (sbo)**, welche für die Stromversorgung respektive für

die Wasser- und Gasleitung zuständig sind. Der Gemeinderat folgte dem Antrag, den Auftrag der Firma Erne AG, Olten, zu vergeben, und gab den Kredit von rund 356 000 Franken für die Sanierung der Kanalisation und den Strassenbau frei. (RW)

# Fusion Olten plus: «Einmalige Chance beim Schopf packen»

**Trimbach** Die SP-Ortspartei unterstützt das Projekt.

«Der Vorstand der SP Trimbach hat sich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur «Fusion Olten plus» kritisch mit dem Anliegen beschäftigt und ist zum Schluss gekommen, dass diese Gelegenheit eine einmalige Chance für alle vier beteiligten Gemeinden ist und beim Schopf

gepackt werden sollte», teilt die Ortspartei in ihrem Communiqué mit.

**«Synergien nutzen»**

Durch den Zusammenschluss der sowieso regional verbundenen Gemeinden werde nach Ansicht der Leitung der SP Trimbach ein logischer Schritt vollzogen, der die ganze Region als solche aufwerte und stärke. Mit dieser Stärkung könne sich die Region Olten zwischen den Hauptor-

ten Aarau und Solothurn behaupten und langfristige Zukunftsperspektiven entwickeln. Insbesondere in raumplanerischer Hinsicht, aber auch generell in Bezug auf die Stadtentwicklung, würde sich der Handlungsspielraum für die neue Gemeinde massiv vergrössern. Synergien könnten genutzt und Ressourcen zum Beispiel für Bildung, Kultur, Sport, öffentlicher Verkehr oder öffentliche Sicherheit gebündelt wer-

den. Dadurch erhöhe sich die Wirksamkeit aller Massnahmen auf politischer oder administrativer Ebene, was den Verlust der politischen Unmittelbarkeit für die kleineren Gemeinden mehr als wettmache.

**«Gegen kleingeistige Diskussionen»**

«Der Vorstand der SP Trimbach ist entschieden der Meinung, dass mit der Stärkung der Region Olten und all den anderen Vorteilen der Fusion

## Hinweise

**Oltingen/Schafmatt Noch heute Samstag offen**

Wie die Skiriege Oltingen BL mitteilt, ist laut Schneebericht von gestern Freitag der Skilift Schafmatt heute Samstag, 25. Februar, geöffnet; die Piste auf der Schafmatt sei noch immer befahrbar. Skihütte und Skilift sind heute Samstag ab 13 Uhr geöffnet. Morgen Sonntag, 26. Februar, bleiben Lift und Hütte geschlossen. Es handelt sich dabei um den vorerst letzten Schneebericht in diesem Winter. Auskunft ist unter Telefon 061 991 09 41 erhältlich. (MGT)

## Gratulationen

**PAUL SEMBINELLI** an der Langmattstrasse 22 in **ERLINSBACH SO** wird morgen Sonntag, 26. Februar, 90 Jahre alt. Die Gemeindebehörde von Erlinsbach SO gratuliert recht herzlich, wünscht einen schönen Festtag und weiterhin alles Gute. (SBÄ)

In **STÜSSLINGEN** feiert heute Samstag, 25. Februar, **ANNA VON ARXMARTI** in ihrem schönen Heim bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Nach der Primarschule in Rohr besuchte sie die Bezirksschule in Losdorf. Sie heiratete Kurt von Arx von der Aengi in Stüsslingen, und das Ehepaar konnte 1964 ins neu erbaute Haus im Aelpli in Stüsslingen einziehen. Mit der Adoption von Sandra und Patrik wurde die Familie gemeinsam glücklich. Heute freut sich die Jubilarin auf die Besuche ihrer Familie mit den zwei Grosskindern. Mit viel Liebe pflegt sie Haus, Garten und Umschwung und umsorgt ihren Ehemann, der teilweise auf Betreuung angewiesen ist. Wir gratulieren der Jubilarin recht herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihr weiterhin viel Freude, alles Gute und Gesundheit. (K)

In **TRIMBACH** im Pflegeheim Oasis wird **KUNO BURKHARDT** heute Samstag, 25. Februar, 75 Jahre alt. Wir wünschen dem Jubilar einen frohen Festtag, weiterhin Wohlergehen und alles Gute. (HW)

Ebenfalls heute Samstag, 25. Februar, feiert **HERMINE FABIAN-TROPPER** an der Malzmattstrasse 31 in **TRIMBACH** Geburtstag, nämlich ihren 70. Auch dieser Jubilarin wünschen wir zu ihrem Festtag alles Gute. (HW)

## Erlinsbach AG: FDP-Ortspartei lud zum Kontaktpéro ins Begegnungszentrum Wygärtli ein

Gastgeber Ruedi Witzig (Erlinsbach) konnte kürzlich im Erlinsbacher Kultur- und Begegnungszentrum Wygärtli über 70 Freisinnige zum Kontaktpéro begrüssen. Viel Prominenz fand den Weg dorthin: Man bemerkte die Grossräte Beat Rüetschi (Suhr), Daniel Heller (Erlinsbach AG), die Gemeindeexekutivleute Lukas Pfisterer (Aarau), Hansruedi Hubeli (Erlinsbach) und Stephan Campi (Suhr). Anwesend waren auch Bezirksparteipräsident Hans-Peter

Widmer und Stadtparteipräsident Rainer Lüscher. Viele waren zum ersten Mal in den Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Wygärtli, das im Laufe des Jahres 2010 zum Kultur- und Begegnungszentrum umgebaut worden war. Das Wygärtli am Pfrundweg war, wie Präsident Witzig nach dem Kaffee verriet, ein beliebter Ausflugsort und wurde 1983, als Frieda Erb, die legendäre Wygärtli-Wirtin starb, Erlinsbach AG als Legat vermacht.

Im «erbaulichen Teil» der Veranstaltung, wie Witzig Peter Buris Referat scherzhaft einleitete, bekam die Schar Neuigkeiten vom Regierungssprecher zu hören. Ruedi Witzig präsentierte den ehemaligen AZ-Chefredaktor und Medienprofi Peter Buri mit Anekdoten aus gemeinsamen beruflichen und militärischen Begegnungen. Buri leitet seit rund einem Jahr den Kommunikationsdienst des Regierungsrates. Er stellte in einer Analyse im Kontext der sich rasant

verändernden Medienwelt die neue Kommunikationsstrategie «Aargau 2.0» des Regierungsrates vor. Diese folgt weiterhin der in der Verfassung festgelegten Informationspflicht der Behörden – nach Staatsrechtler Kurt Eichenberger dürfe Behördeninformation «weder zu karg noch überflutend» sein.

Der Aargau wolle aber angesichts des Öffentlichkeitsprinzips sowie rasanter Veränderungen der Medienlandschaft neue Wege beschreiten.

Er habe darum beschlossen, den Schritt zur integrierten Kommunikation zu machen. Nach Buri werde die Strategie auf den vier Säulen Integration, Image, Information und Interaktion beruhen. Insbesondere sollen neue Social Media-Kanäle die klassischen Kommunikationsaktivitäten der Verwaltung ergänzen: Der Kanton kommuniziere künftig auch auf Facebook oder Twitter und gelange damit direkt an seine Bürgerinnen und Bürger. (DHE)